Unterwegs mit „Alles Münster"

Tour Skulptur

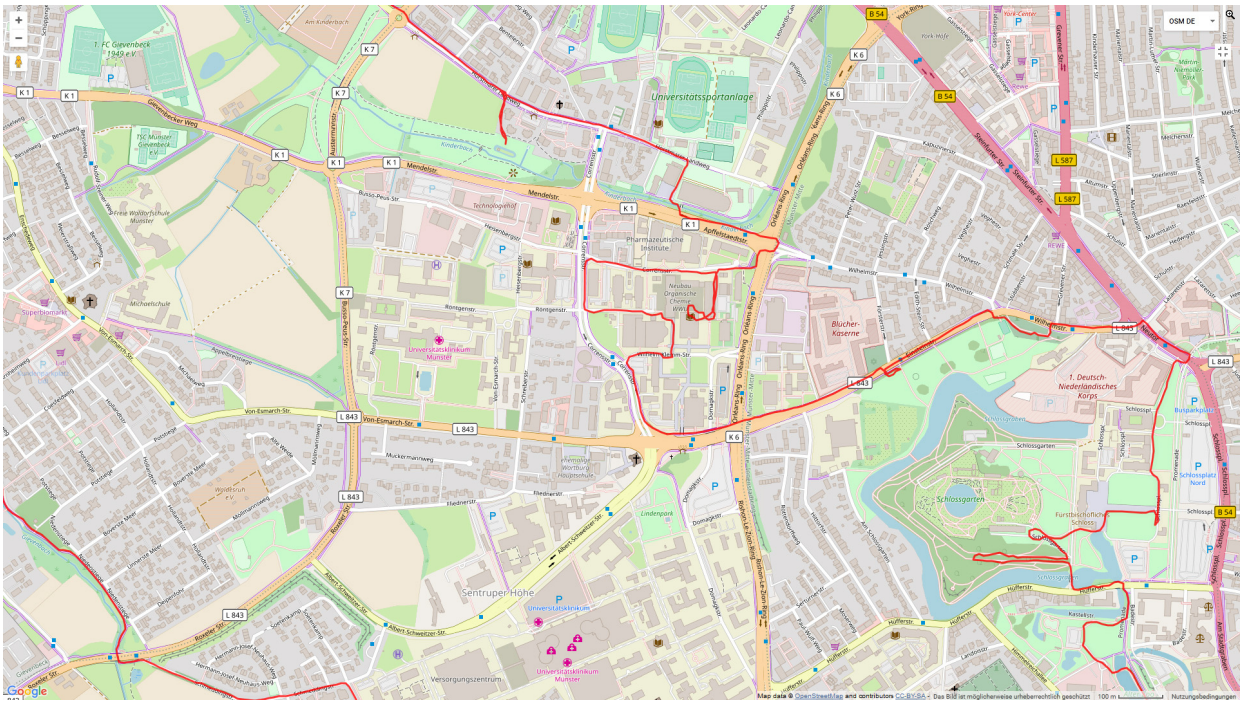
Länge: 19 km | Kondition: Normal | Typ: Rundtour

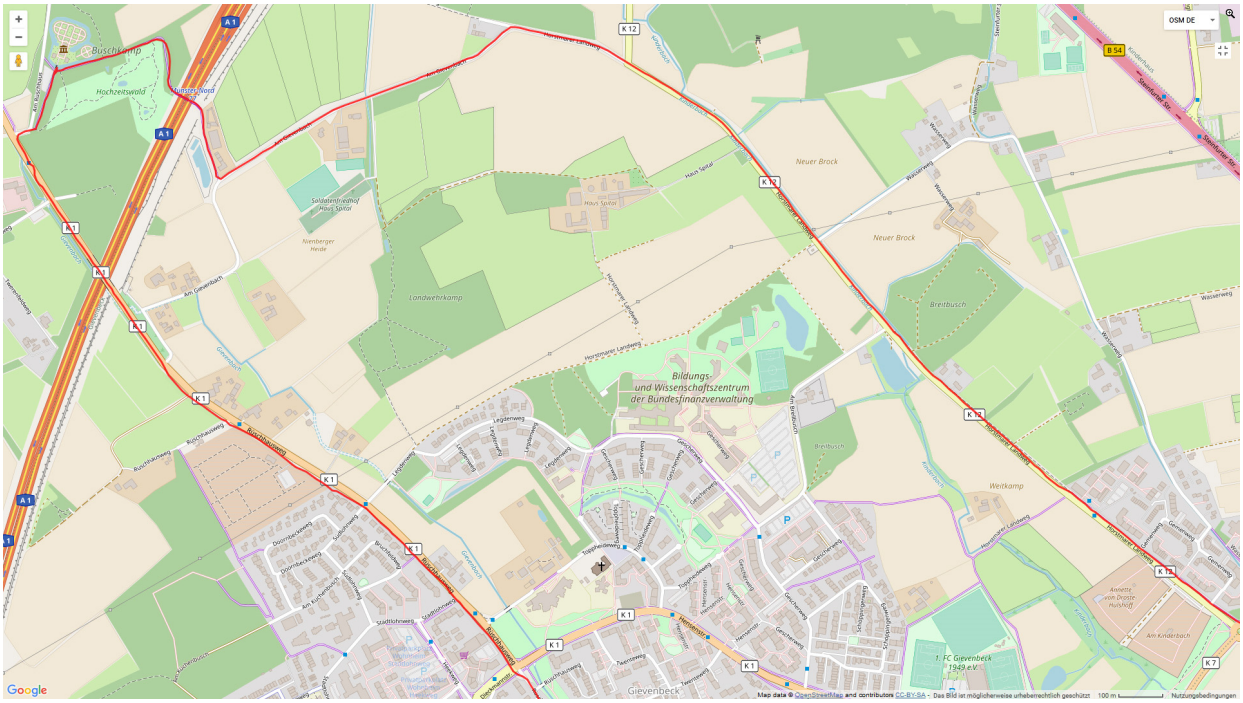
Seit 1977 finden alle zehn Jahre die Skulpturenausstellungen im öffentlichen Raum statt. Im Stadtgebiet finden sich eine ganze Reihe von Objekten, die nach dem Ende der Ausstellungen in Münster verblieben sind. Manche kennt jeder, so wie den Start- und Zielpunkt unserer Tour, die „Giant Pool Balls" von Claes Oldenburg [1977], andere sind eher unauffällig, wie Ian Hamilton Finlays „A Remembrance of Annette" oder die „Bänke" von Jenny Holzer. So ist diese Radtour an manchen Stellen auch eine Art Suchspiel. Deutlich wird bei manchen Objekten der inzwischen mitunter fast desolate Zustand wie bei Martin Boyces „We are still and reflective". In den eckigen Klammern steht das Jahr des jeweiligen Skulptur Projektes.

Von den großen Billardkugeln am Aasee geht es gegen den Uhrzeigersinn am Ufer entlang bis zum Abfluss der Aa, der wir durch den Tunnel folgen. Dieser Teil ist Fußweg, also bitte schieben oder sehr defensiv fahren, falls keine Fußgänger unterwegs sein sollten. Nach einiger Zeit geht es links über die kleine Brücke und sofort wieder rechts am Parkplatzhäuschen vorbei. Kurz vor dem Kastellgraben liegt links die gepflasterte Fläche „We are still and reflective" von Martin Boyce [2007]. Weiter geht es nach rechts zur Promenade, auf die wir nach links einbiegen. Bei der Ampel wechseln wir die Straßenseite und fahren links auf der Hüfferstraße, bis das Tor zum Schlossgarten kommt, durch das wir hindurchfahren. Links geht es dann bis zu einem Kriegerdenkmal, das von Jenny Holzers „Bänken" [1987] eingerahmt wird. Bei genauer Betrachtung haben die Bänke etwas zu erzählen. Den Weg zurückfahrend, kommen wir zu dem unauffälligen Bodenrelief „À la francaise" von Francois Morellet [1987]. Rechts am Schloss vorbei biegen wir auf die Kopfsteinpflasterstraße ein, die vom Schloss Richtung Promenade führt. Kurz vor der Promenade liegt rechts das „Fahrradständermonument" von Richard Artschwager [1987].

Wir fahren nicht auf die Promenade sondern links entlang der Universitätsgebäude weiter und gelangen nach kurzer Zeit zu den Backstein-Skulpturen von Per Kirkeby [1987]. Weiter geht's zur Ampelanlage der Promenade beim Neutor, dann fahren wir links weiter und biegen in die Wilhelmstraße ein. Bei der Ampel auf Höhe der „Kleinen Grevener Straße" überqueren wir die Straße und gehen rechts über den ehemaligen Friedhof bis zum schlafenden Löwen, hinter dem an einem Baum Ian Hamilton Finlays „A Remembrance of Annette" [1987] befestigt ist. Zurück auf der Straße geht's weiter auf der Einsteinstraße bis zur Försterstraße, wo wir wiederum die Seite wechseln und in der Parkanlage erst auf das „Sanctuarium" von Herman de Vries [1997] und dann auf den VOID-Stein von George Brecht [1987] stoßen. Zurück auf der Einsteinstraße überqueren wir das Coesfelder Kreuz, um danach rechts in die Corrensstraße einzubiegen. Danach geht's wieder rechts in die Wilhelm-Klemm-Straße. Nach kurzer Zeit liegt rechts Bruce Naumans auffällige „Square Depression" [2007]. Weiter geht's auf der Wilhelm-Klemm-Straße bis zur Domagkstraße und von dort

links eine kurze Strecke auf dem Orleans-Ring, um gleich wieder auf einem kleinen Weg zur Correnssstraße zu gelangen.
Gegenüber des MEET befindet sich das Institut für Organische Chemie, in dessen Innenhof sich Matt Mullicans Bodenrelief [1987] befindet. Schwarze Schilder mit weißen Pfeilen weisen freundlicherweise den Weg, der ansonsten schwer zu finden ist. Zurück zum Orleans-Ring biegen wir in die Apffelstaedtstraße ein. Nach kurzer Zeit liegt rechts eine kleine Brücke über den Kinderbach, die wir überqueren, um nach einem Links-Rechts-Schlenker an der Sporthalle vorbei zum Horstmarer Landweg zu gelangen, auf dem wir links weiterfahren. Gegenüber vom Rudolf-Harbig-Weg führt ein Weg über die Wiese (Annette von Droste-Hülshoff Park) zu Ludger Gerdes „Ein Schiff für Münster“ [1987]. Die Wiese eignet sich hervorragend für ein kleines Picknick, bevor es einige Kilometer auf dem Horstmarer Landweg bis zu dessen Ende weitergeht, um dann links in „Am Gievenbach“ einzubiegen. In der folgenden Kurve fahren wir nicht links sondern rechts über die kleine Autobahnbrücke.
Nach kurzer Zeit sind wir bei Haus Rüschhaus und der Skulptur „Dialogue with Johann Conrad Schlaun“ von Richard Serra [1997] angelangt. Nun geht es auf dem Rüschhausweg einige Kilometer zurück nach Münster. In Gievenbeck biegen wir rechts in den Laukamp ein, folgen der Laustiege, überqueren den Arnheimweg und fahren weiter auf dem unbefestigten Weg parallel zum Gievenbach. Nach einiger Zeit geht es unter der Roxeler Straße hindurch auf der Schmeddingstraße weiter bis zur Kreuzung Soetenkamp, hier biegen wir rechts ab weiter auf der Schmeddingstraße bis zur Sentruper Straße, wo es rechts weitergeht bis zum kleinen Theo-Breider-Weg.
Nach dem Parkplatz liegt rechts in der Wiese ein kleiner Hügel. An dieser Stelle war (oder ist?) Guillaume Bijls „Archäologische Stätte“ [2007]. Auf dem Radweg geht es weiter zum Aasee und dann links an den Skulpturen „Betonringe“ von Donald Judd [1977], Rosemarie Trockels „Less Sauvage than Others“ [2007] und der Klanginstallation „The lost Reflection“ von Susan Philipsz [2007] unter der Tormin-Brücke hindurch. Diese ist übrigens nicht immer zu hören, hier solltet ihr euch vorher über die Zeiten informieren. Ilya Kabakovs „Blickst du hinauf und liest die Worte…“ [1997] und der berühmte Steg von Jorge Pardo [1997] sind die letzten beiden Etappen auf unserer Tour. Entlang des Aasees gelangt ihr bald wieder zu den Giant Pool Balls [1977]. Die Route am Aasee entlang ist übrigens zum Teil Fußweg, auch hier bitte wieder Rücksicht nehmen. Gute Fahrt!


Universitätssportanlage
Pharmazeutische Institute
Universitätsklinikum Münster
Sentruper Höhe
Schlossgarten
Blücher-Kaserne
1. Deutsch-Niederländisches Korps
Versorgungszentrum
Google


Buschkamp
Hochzeitswald
Neuer Brock
Breitbusch
Weitkamp
Landwehrkamp
Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung
Gievenbeck
Google

Karten: Open Street Map [OSM]

Ein Tipp: Es gibt bei jeder Skulptur eine Plakette mit einem QR-Code. Wenn ihr euch vor der Tour die App zu den Skulptur Projekten herunterladet, bekommt ihr interessante Hintergrundinformationen zu den Kunstwerken geliefert.

Habt ihr Fragen, Anregungen oder ist die Beschreibung an einer Stelle unklar? Dann freue ich mich auf eure Rückmeldung unter mb@allesmuenster.de

Gute Fahrt
Michael